Abgeordnetenhaus BERLIN

18. Wahlperiode

Plenar- und Ausschussdienst

Beschlussprotokoll

Öffentliche Sitzung

**Ausschuss für Bildung,
Jugend und Familie**

4. Sitzung
16. März 2017

Beginn:	13.04 Uhr
Schluss:	15.07 Uhr
Anwesenheit:	siehe Anlage 1
Vorsitz:	Frau Abg. Emine Demirbüken-Wegner (CDU)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

1. Der Senat wird durch Frau Sen Scheeres (BildJugFam), Frau StS Klebba (SenBildJug-Fam) und Herrn StS Rackles (SenBildJugFam) vertreten.

2. Der Ausschuss kommt einvernehmlich überein, anwesenden Medienvertretern und -vertreterinnen Bild- und Tonaufnahmen zu gestatten.

3. Dem Ausschuss liegt die Einladung mit Tagesordnung vom 7. März 2017 vor.

Punkt 1 der Tagesordnung

a) **Aktuelle Viertelstunde**

Folgende Fragen wurden vorab schriftlich eingereicht:

- „Wie ist der aktuelle Sachstand zu Gründung, Struktur und personellem Aufbau bei den angekündigten landeseigenen Gesellschaften für Sanierung und Neubau von Berliner Schulgebäuden?“
  (auf Antrag der Fraktion der FDP)

- „Hält die Senatsverwaltung für Bildung eine Eingruppierung von Baubehördenleitern/Projektsteuerern/Fachbauleitern in E11 TV-L angesichts des sehr hohen Bedarfs für

attraktiv, bzw. welche Verbesserungen bei der Bezahlung der Bauamtsmitarbeiter plant der Senat, um das notwendige hohe Volumen an Schulbauaktivitäten zu bewältigen?“
(auf Antrag der Fraktion der CDU)

Mündlich werden folgende Fragen gestellt:

– „Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen der Bouché-Grundschule: Wie kann der Senat dafür Sorge tragen, dass bestehende, gut funktionierende Strukturen der Schulsozialarbeit nicht abgebaut werden?“
(auf Antrag der Fraktion Die Linke)

– „Wie bewertet die Senatsverwaltung die Ergebnisse der Berlin-Studie, die am 15. März 2017 veröffentlicht wurde?“
(auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Nach Beantwortung aller Fragen durch Frau Sen Scheeres (BildJugFam) wird Punkt 1 a) der Tagesordnung abgeschlossen.

b) **Aktuelles aus der Senatsverwaltung und Bericht der Senatorin aus der Kultusministerkonferenz bzw. der Jugend- und Familienministerkonferenz**

Frau Sen Scheeres (BildJugFam) berichtet über Themen der aktuell stattfindenden Kultusministerkonferenz und beantwortet gemeinsam mit Frau StS Klebba (SenBildJugFam) Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Punkt 1 b) der Tagesordnung wird abgeschlossen.

Punkt 2 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs 0015
Ergebnisse der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität BildJugFam
(auf Antrag der Fraktionen der SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen)

Hierzu: Anhörung

Die Mitglieder des Ausschusses verständigen sich einvernehmlich auf die Anfertigung eines Wortprotokolls.

Frau Abg. Dr. Lasić (SPD) begründet den Besprechungsbedarf für die antragstellenden Fraktionen.

Frau Sen Scheeres (BildJugFam) nimmt einleitend Stellung und erläutert ihre Ausführungen anhand einer Präsentation (Anlage 2).

Es werden angehört und beantworten Fragen der Ausschussmitglieder:

- Herr Rainer Schweppe, Leiter der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität,
- Frau Dipl.-Ing. Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin,
- Herr Dr. Torsten Kühne, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit, Bezirksamt Pankow von Berlin.

Auch Herr Schweppe erläutert seine Ausführungen anhand einer Präsentation (Anlage 3).

Nach Aussprache und Stellungnahme durch Frau Sen Scheeres (BildJugFam) wird Punkt 2 der Tagesordnung vertagt bis das Wortprotokoll vorliegt und ausgewertet werden kann.

Punkt 3 der Tagesordnung

Antrag der Fraktion der CDU	0020
Drucksache 18/0133	BildJugFam
Qualitätsstrategie I: Mittleren Schulabschluss reformieren, um an den ISS die Abschlüsse und an den Gymnasien die Oberstufe zu stärken	

Auf Antrag von Frau Abg. Bentele (CDU) kommt der Ausschuss einvernehmlich überein, diesen Punkt der Tagesordnung zu vertagen.

Punkt 4 der Tagesordnung

Antrag der Fraktion der CDU	0021
Drucksache 18/0151	BildJugFam
Qualitätsstrategie II: Echte gemeinsame Standards für ein qualitativ hochwertiges Abitur	

Auch dieser Punkt der Tagesordnung wird auf Antrag von Frau Abg. Bentele (CDU) einvernehmlich vertagt.

Punkt 5 der Tagesordnung

Verschiedenes

1. Aufgrund einer Anfrage des Landtags Brandenburg beschließt der Ausschuss, den Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport des Landtages Brandenburg zu bitten, die dortigen Tagesordnungen zur Kenntnis zu übersenden.

2. Die nächste (5.) Sitzung findet am 30. März 2017, um 13.00 Uhr statt.

Die Vorsitzende	Der Schriftführer
Emine Demirbüken-Wegner	Joschka Langenbrinck

Berlin baut Bildung

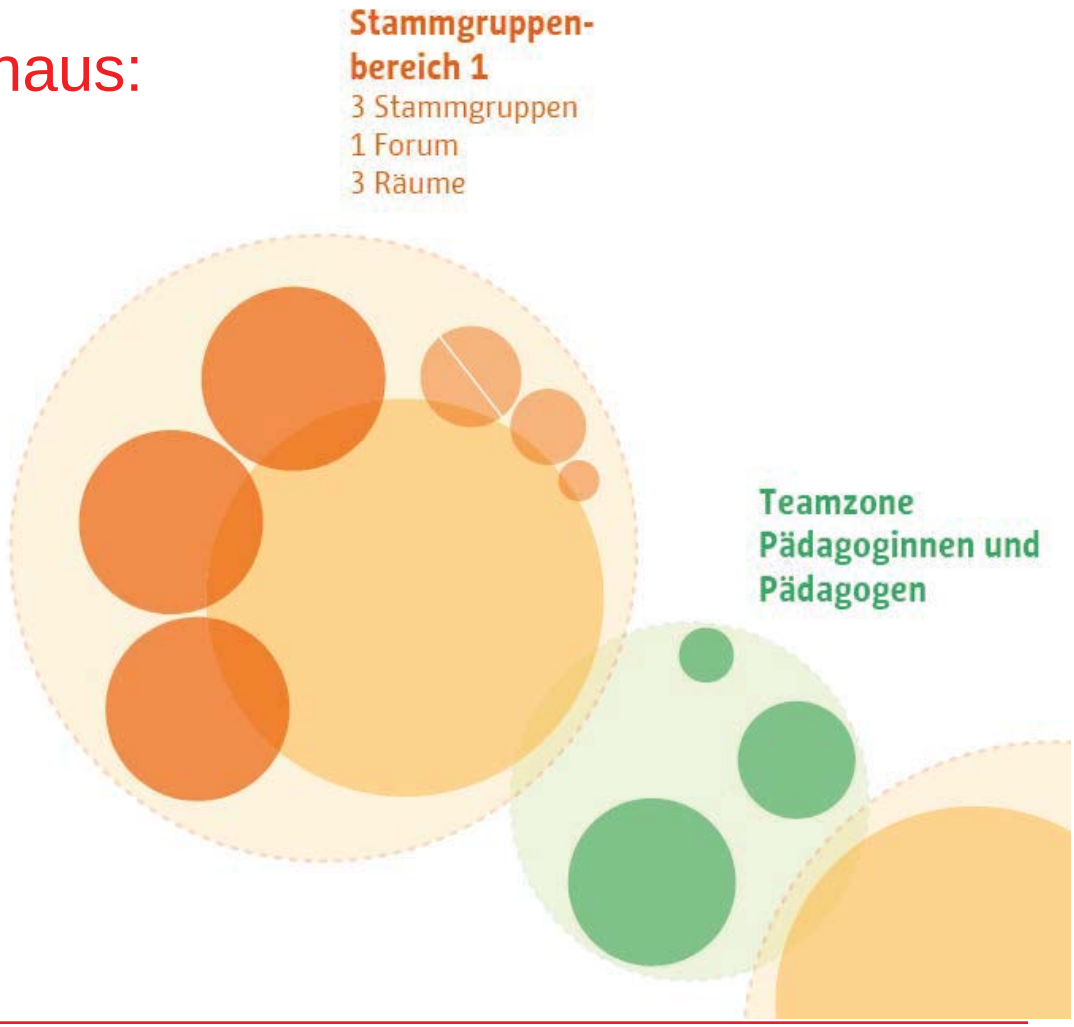
Sandra Scheeres,

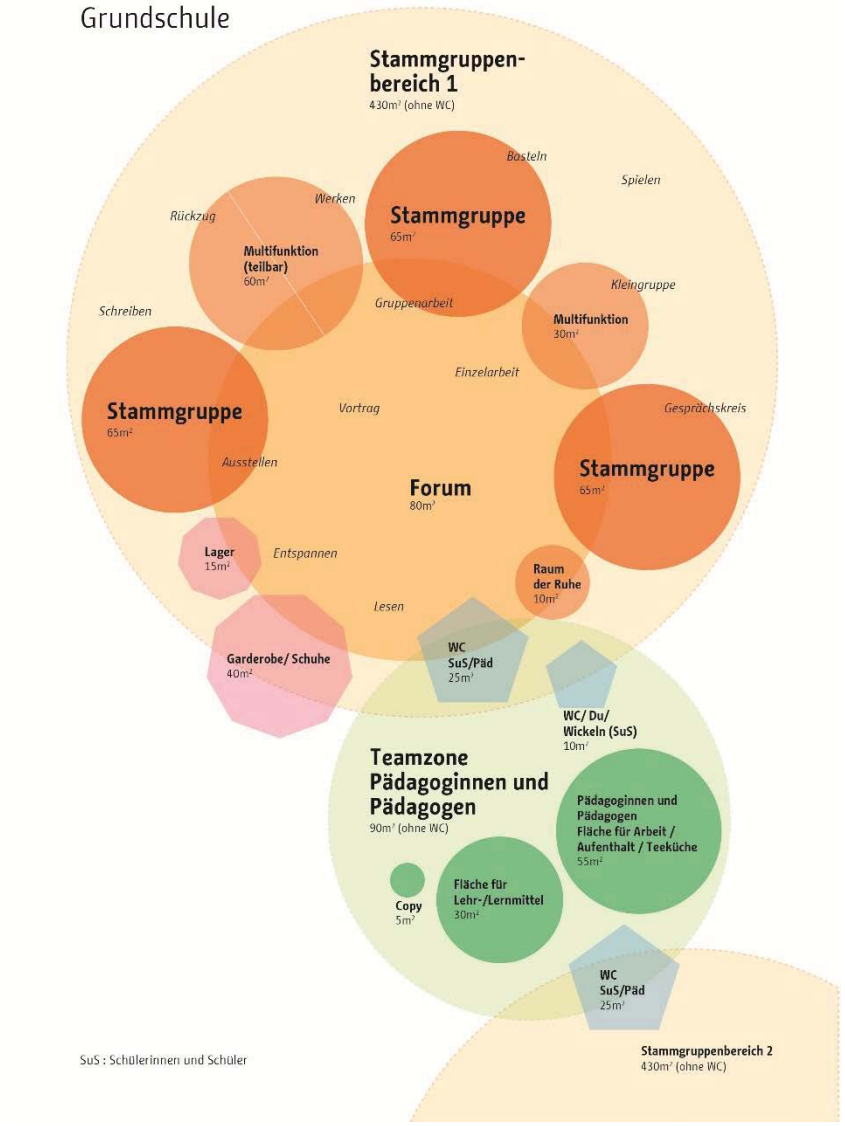
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität

Das Berliner Lern- und Teamhaus:

Forum,
Stammgruppenbereich,
Teamzone



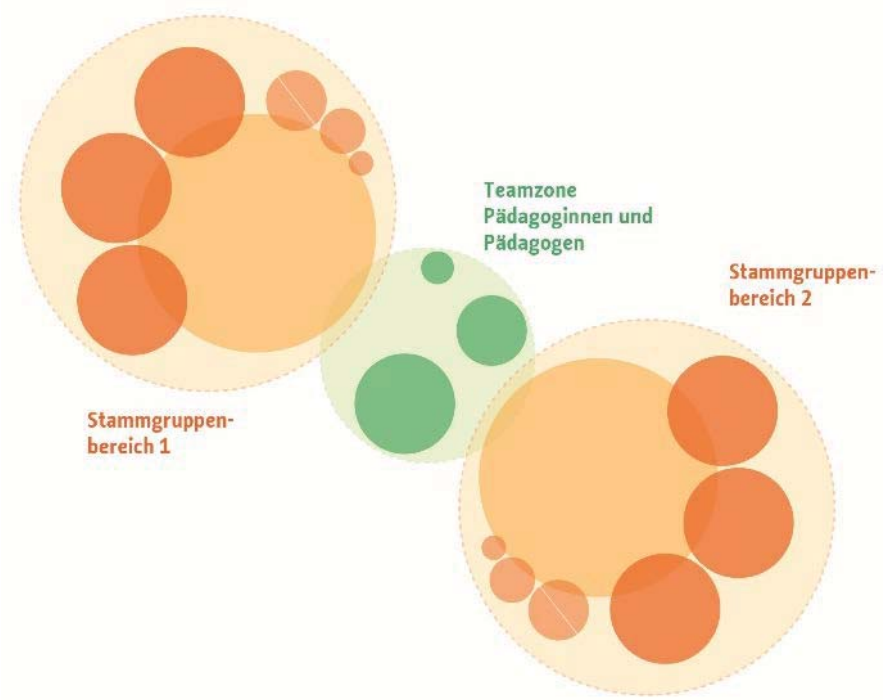


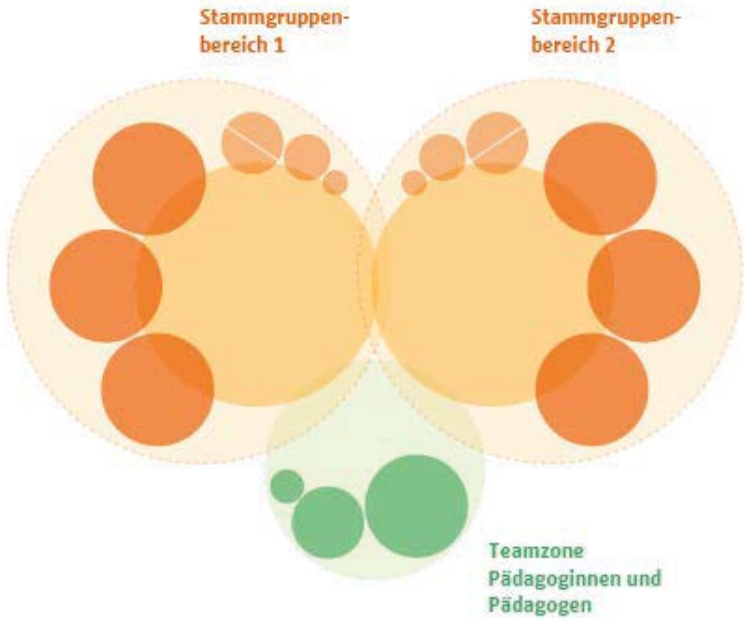
Das Compartment:

Die modulare Struktur
für alle Schultypen:

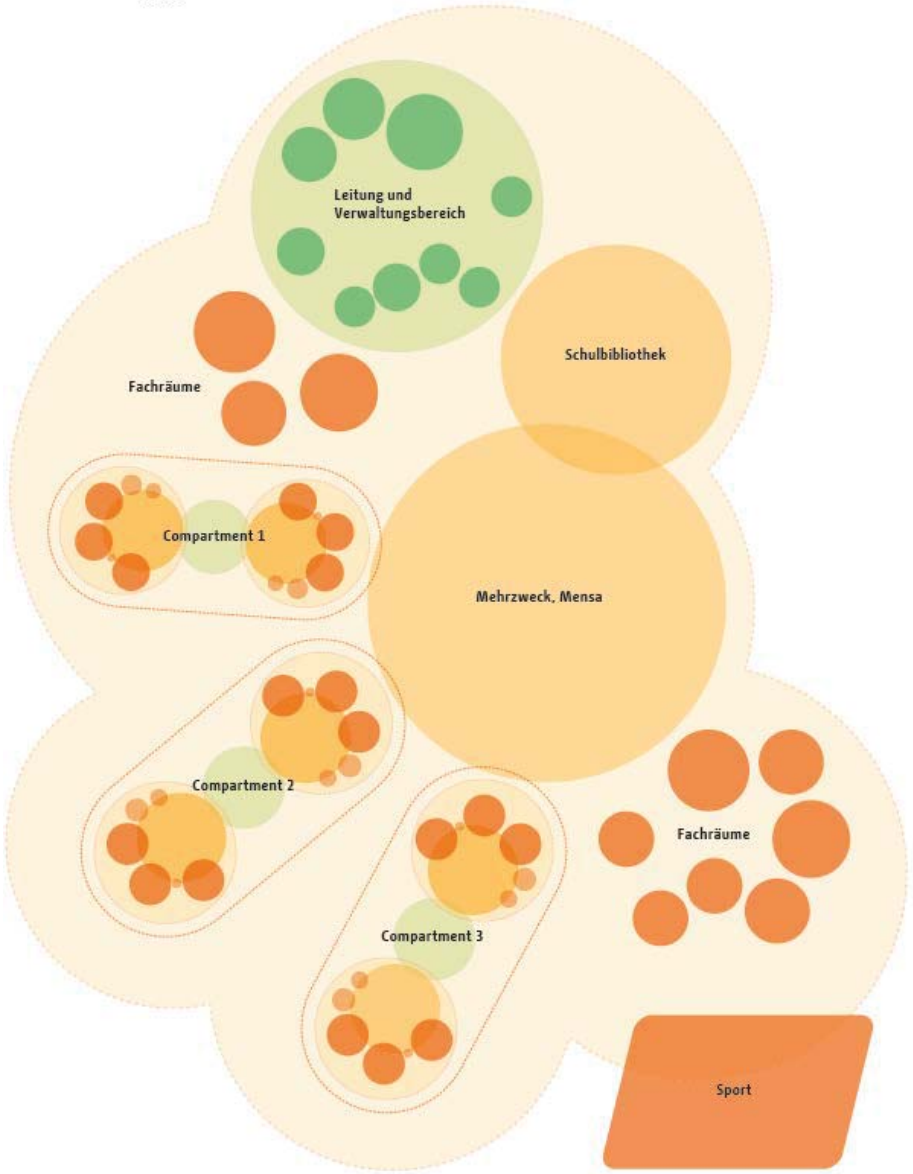
- Grundschule
- Integrierte Sekundarschule
- Gymnasium
- Gemeinschaftsschule

Grundschule
Anordnungsmodelle Compartments

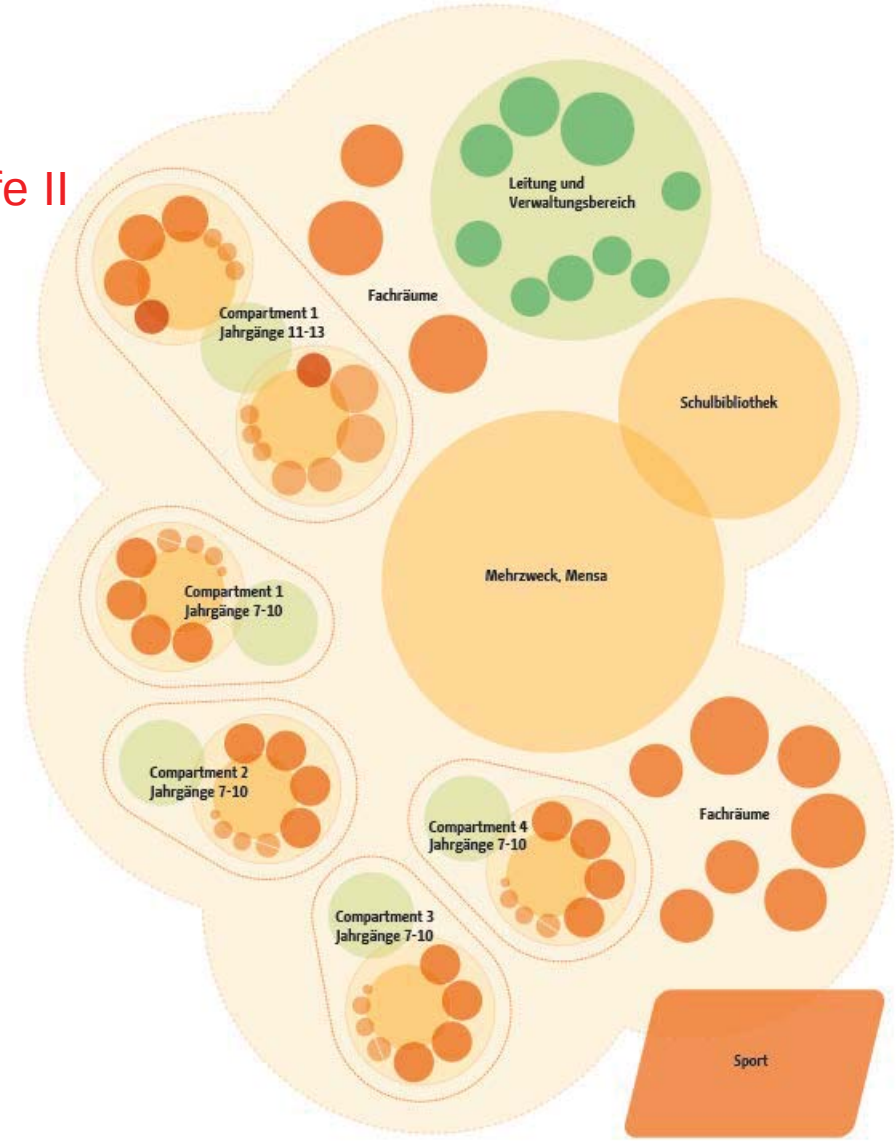




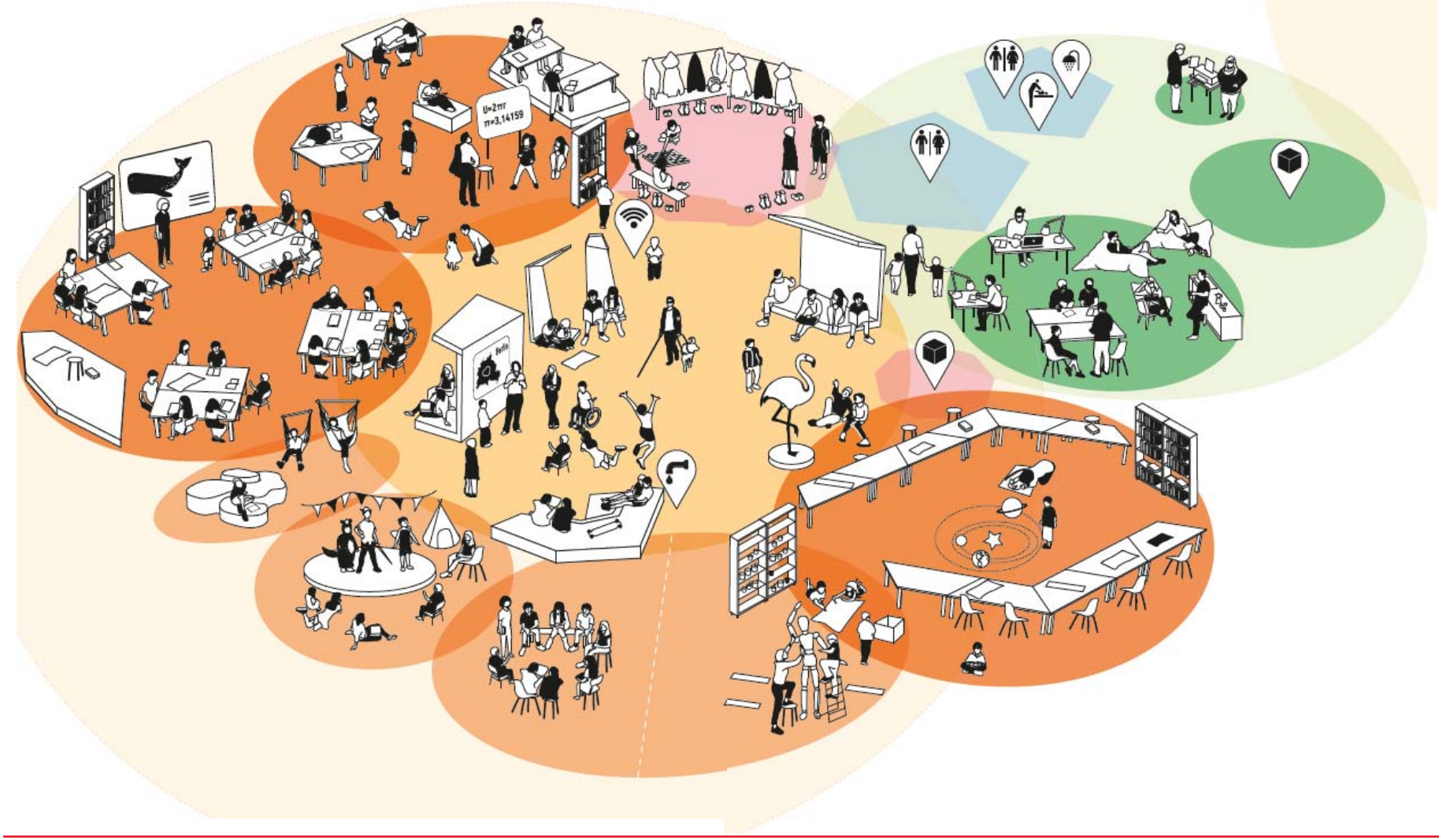
Beispiel:
Dreizügige Grundschule



Beispiel:
Vierzügige Gemeinschaftsschule
mit einer dreizügigen Sekundarstufe II

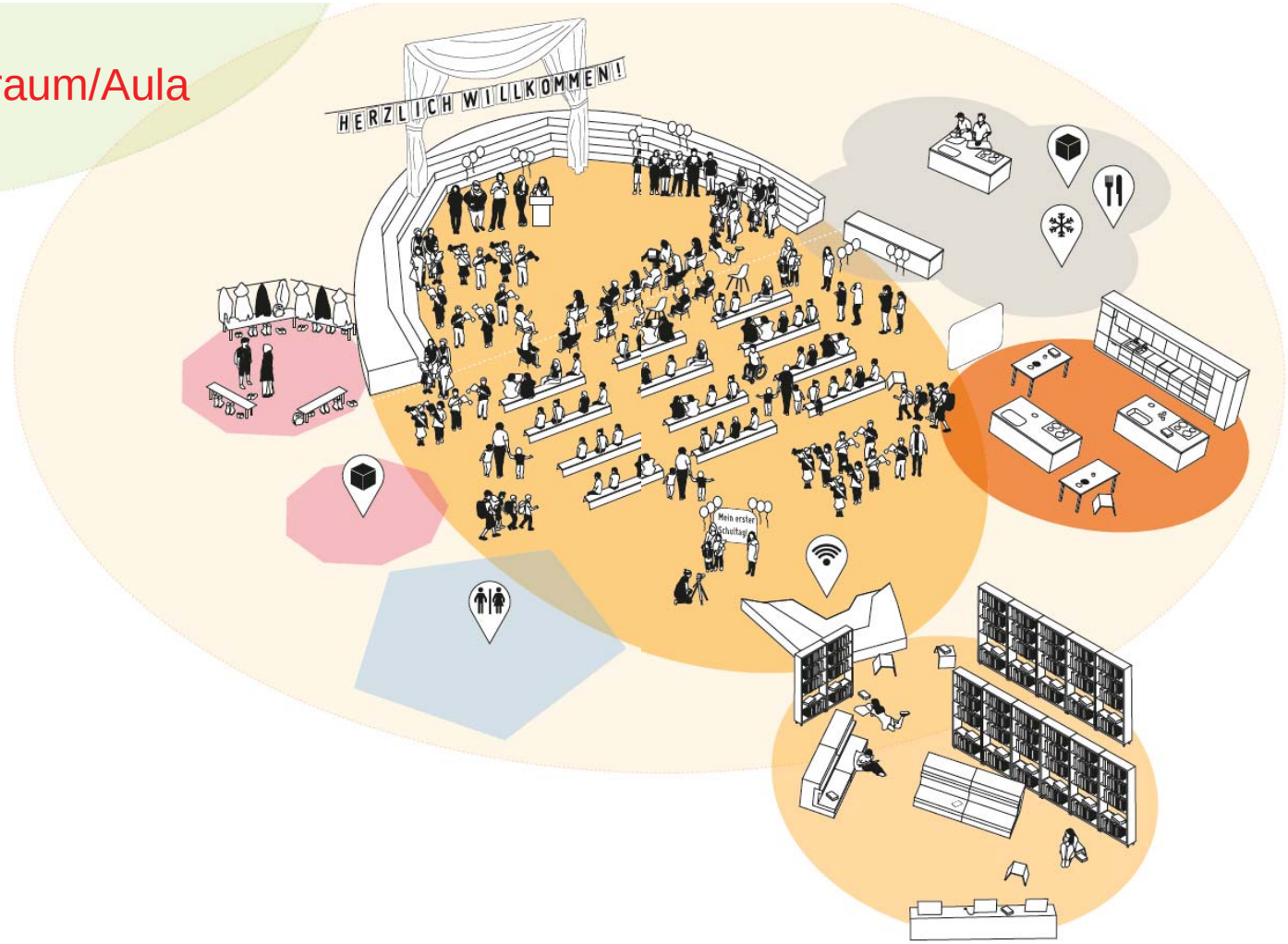


Lernen und Leben im Berliner Lern- und Teamhaus



Lernen und Leben im Berliner Lern- und Teamhaus:

Mehrzweckraum/Aula



18 19

Lernen und Leben im Berliner Lern- und Teamhaus:

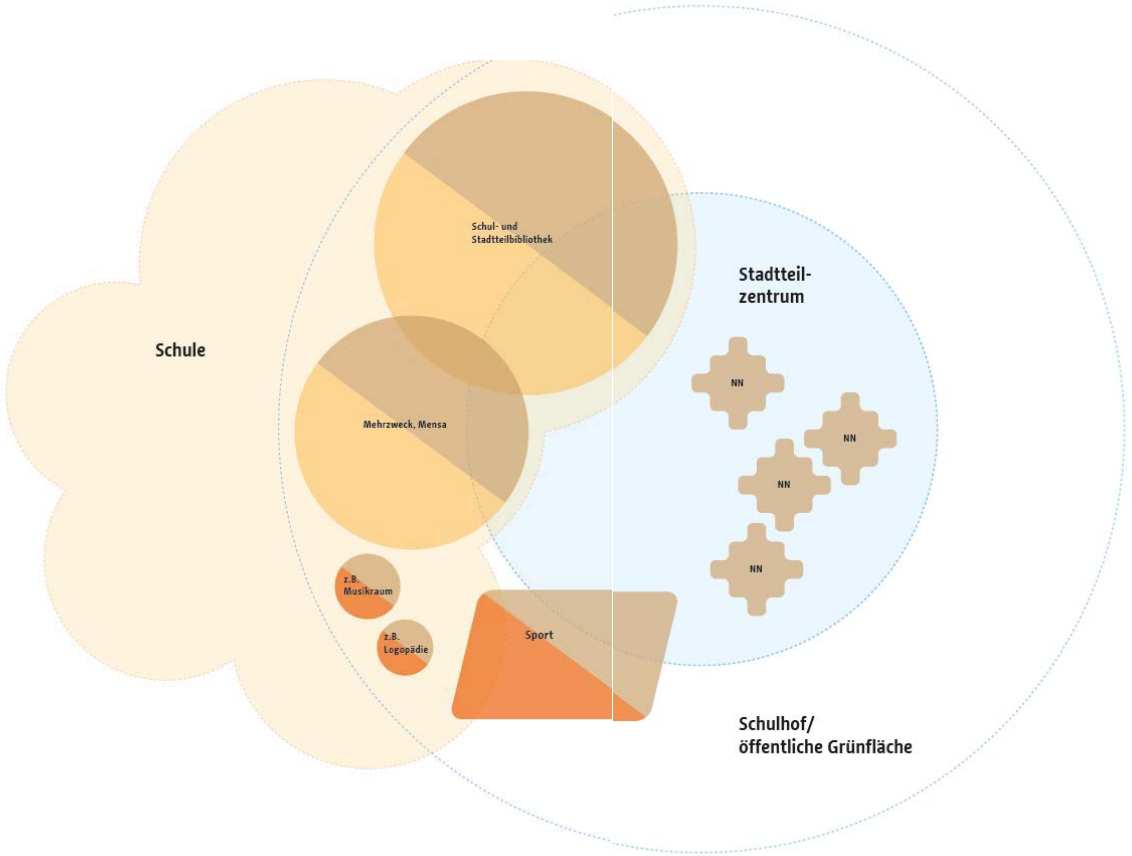
Mehrzweckraum/Aula

16

17

Schule als Teil eines lokalen Bildungsnetzwerks

- Bereiche für die schulische Nutzung (Ganztagsschule)
- Bereiche für die stadtteilbezogene Nutzung (Stadtteilzentrum)
- Bereiche für die gemeinsam Nutzung (Synergien)
- Weitere Bereiche, die durch Schule als Lern- und Erlebnisorte, aber auch durc die Nachbarschaft genutzt werden (Außenflächen)



44

Berlin baut Bildung

Vielen Dank!

Berlin baut Bildung

Die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität

Aufgabe

- **Erarbeitung von Empfehlungen für den künftigen Berliner Schulneubau für**

- Grundschulen
- Integrierte Sekundarschulen
- Gymnasien
- Gemeinschaftsschulen

Aufgabe

- **Berücksichtigung der Handlungsfelder**
- Ganztag,
- Inklusion,
- lernen in altershomogenen und ggf. jahrgangsübergreifenden Gruppen sowie
- sozialräumliche Öffnung

- **im Rahmen eines Beteiligungsprozesses**

Beteiligte

- LSB, LEA, Architektenkammer, FU Berlin, LaGetSi, GS-Verband, Bauereignis, LAGeSo, IBS, Landeslabor BBB, LLA, Netzwerk GemS, IBS, Vereinigung OStD, GEW, VBS, Montag Stiftungen, Baupiloten, Serviceagentur GT, Landesschüler-A, Bezirke/Bezirksämter, SenFin, SenStadtWohn, SenBildJugFam, ...

- (vollständige Liste siehe Bericht)

Meilensteine

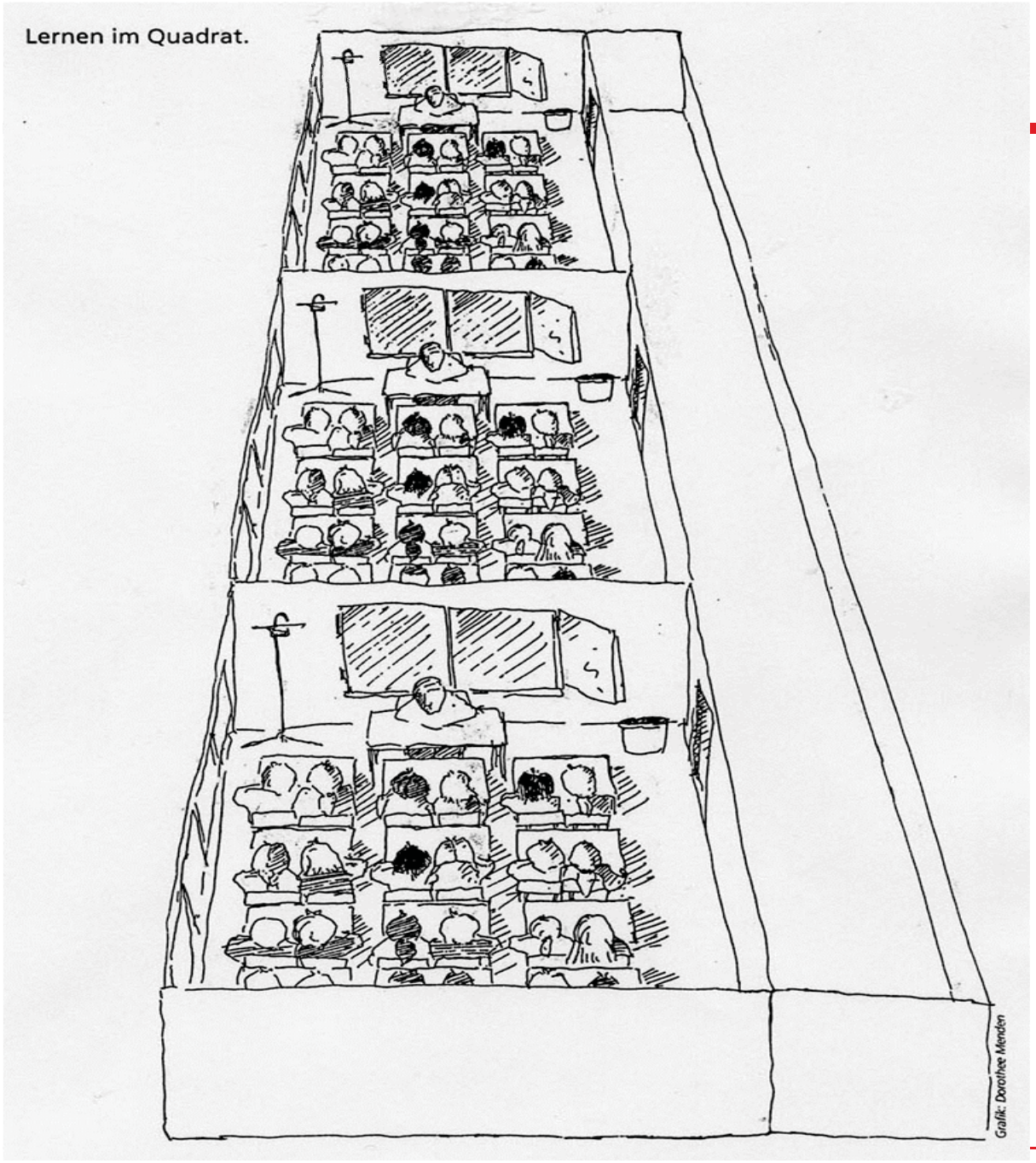
- **23.09.2016 Auftaktveranstaltung**
- **11.-13.10.2016 Bildungsreise Hamburg u. München**
- **03.11.2017 Ideenwerkstatt**
- *Intensive Arbeitsphase Teil I (3 Themengruppen)*
- **07.12.2017 Zwischenkonferenz**
- *Intensive Arbeitsphase Teil II (3 Themengruppen)*
- **10.02.2017 Abschlusskonferenz**

Ergebnisse / Die FAG empfiehlt:

- **Eine konsequente Abkehr von den klassischen so genannten Flurschulen des 19. und 20. Jahrhunderts,**
- **Den Neubau von Schulen nach dem neuen Konzept der Berliner Lern- und Teamhäuser sowie**
- **Schulen als integrale Bestandteile in lokalen Bildungsverbünden in den Stadtquartieren zu verstehen und zu konzipieren.**

Die pädagogischen Eckpfeiler der Typenmodelle für die neu zu bauenden Schulen

- **Vielfalt würdigen und Individualität wertschätzen – *auf vielen Seiten,***
- **Ganztägige Bildung als Einheit verstehen und dafür einen Lern- und Lebensort schaffen,**
- **UN-Behindertenrechtskonvention gerecht werden,**
- **Menschen beteiligen und demokratische Schlüsselerfahrungen wirksam machen,**
- **Kooperation und Austausch für Pädagoginnen und Pädagogen ermöglichen,**
- **Ankommen in der digitalen Welt.**

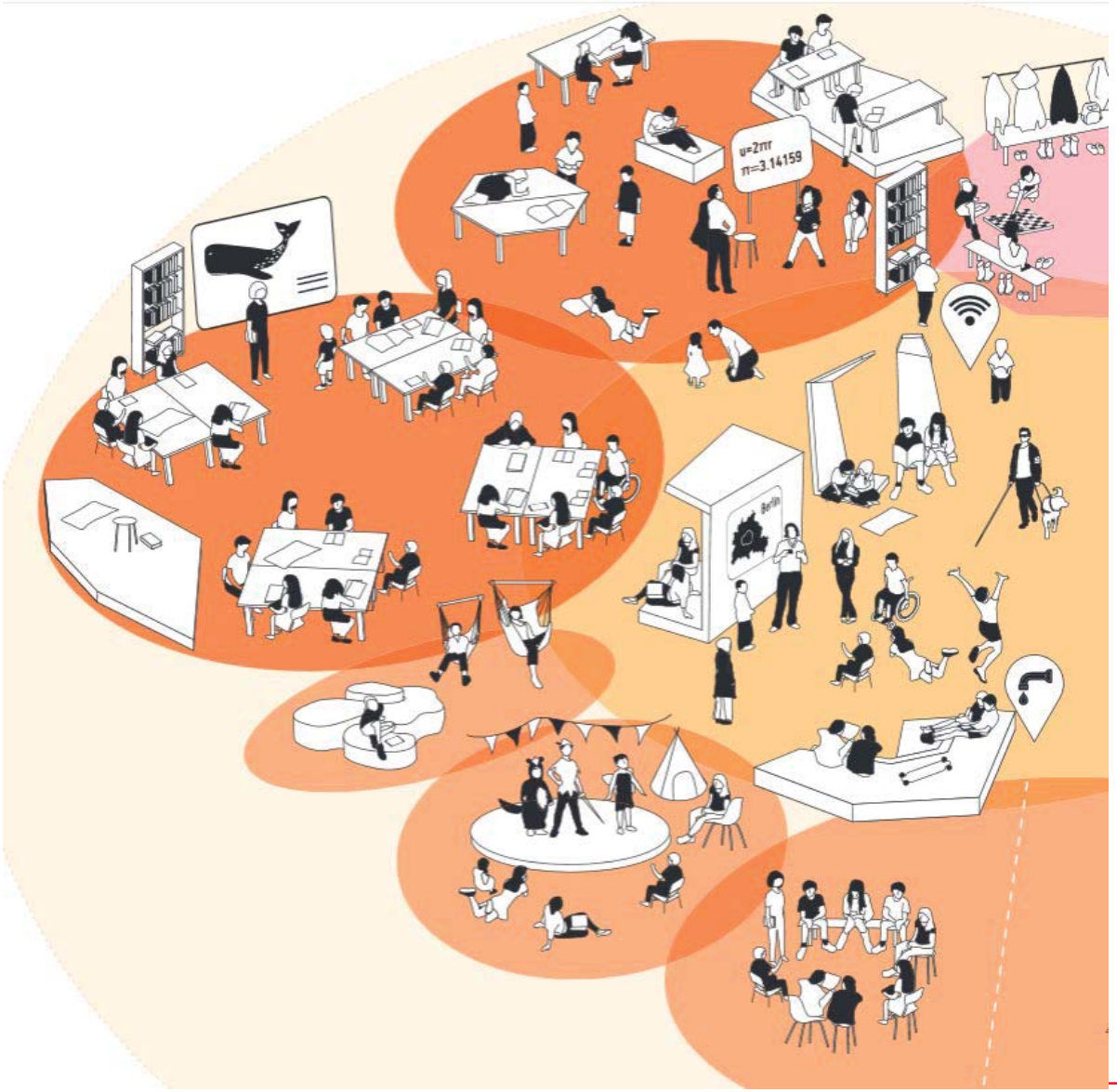


Die Flurschule des 19. Jahrhunderts:

Schule der Gleichförmigkeit

Lernen als passiver Nachvollzug vorgedachter Gedanken

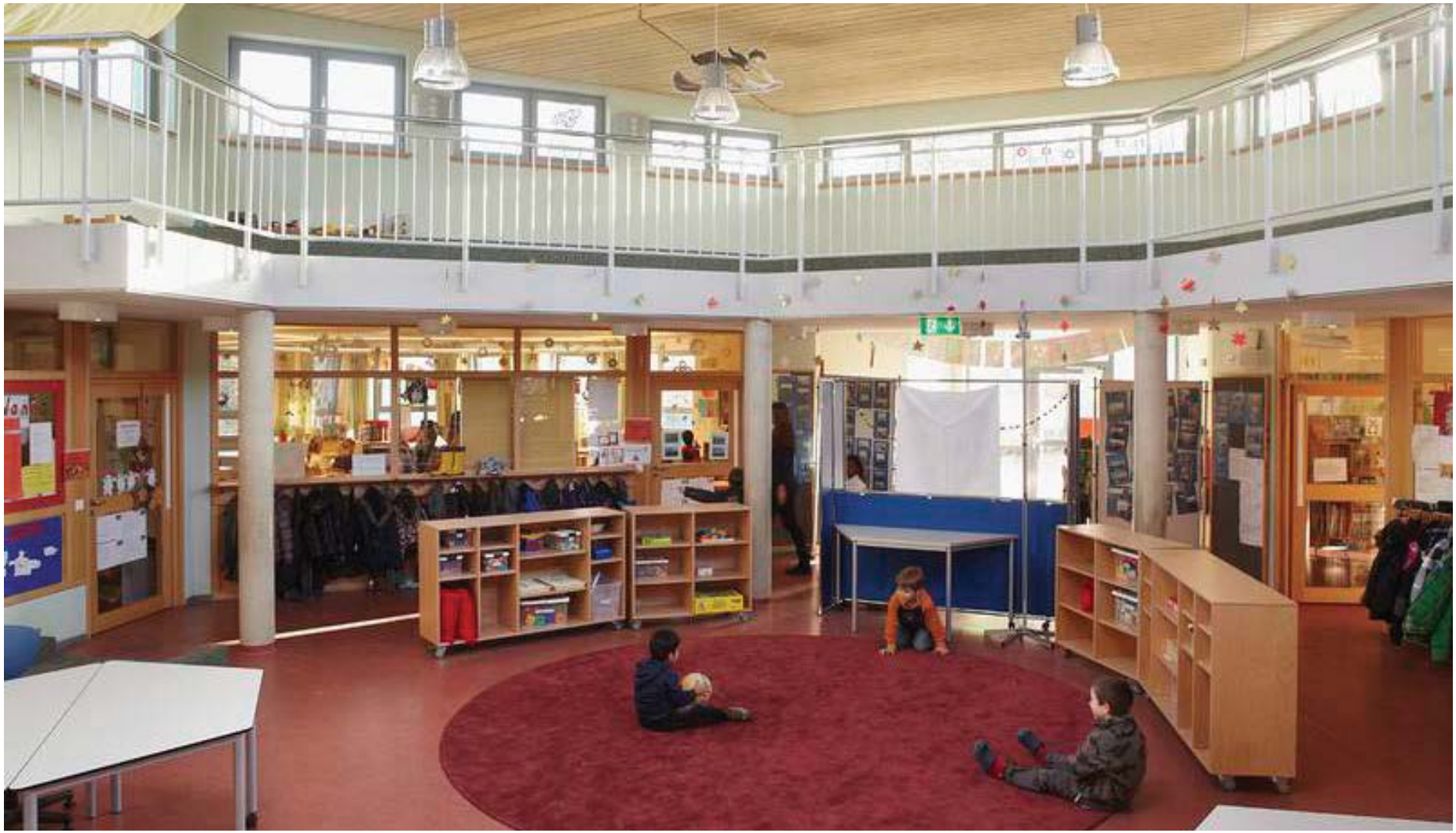
Grafik: Dorothee Menden
© Grundschulverband e. V., Frankfurt/M.
Abdruck nur mit Genehmigung des Grundschulverbands!



Die Lern- und Teamhaus-schule des 21. Jahrhunderts:

Eine Schule des entdecken-den Lernens in einer Gemeinschaft von Verschie-denen.

Lernen als aktive Ko-Konstruktion der Welt.



Schule Landsberger Straße, Herford
Foto: © Stefan Bayer. Abdruck nur mit Genehmigung des Fotografen !

Konzept der Berliner Lern- und Teamhäuser

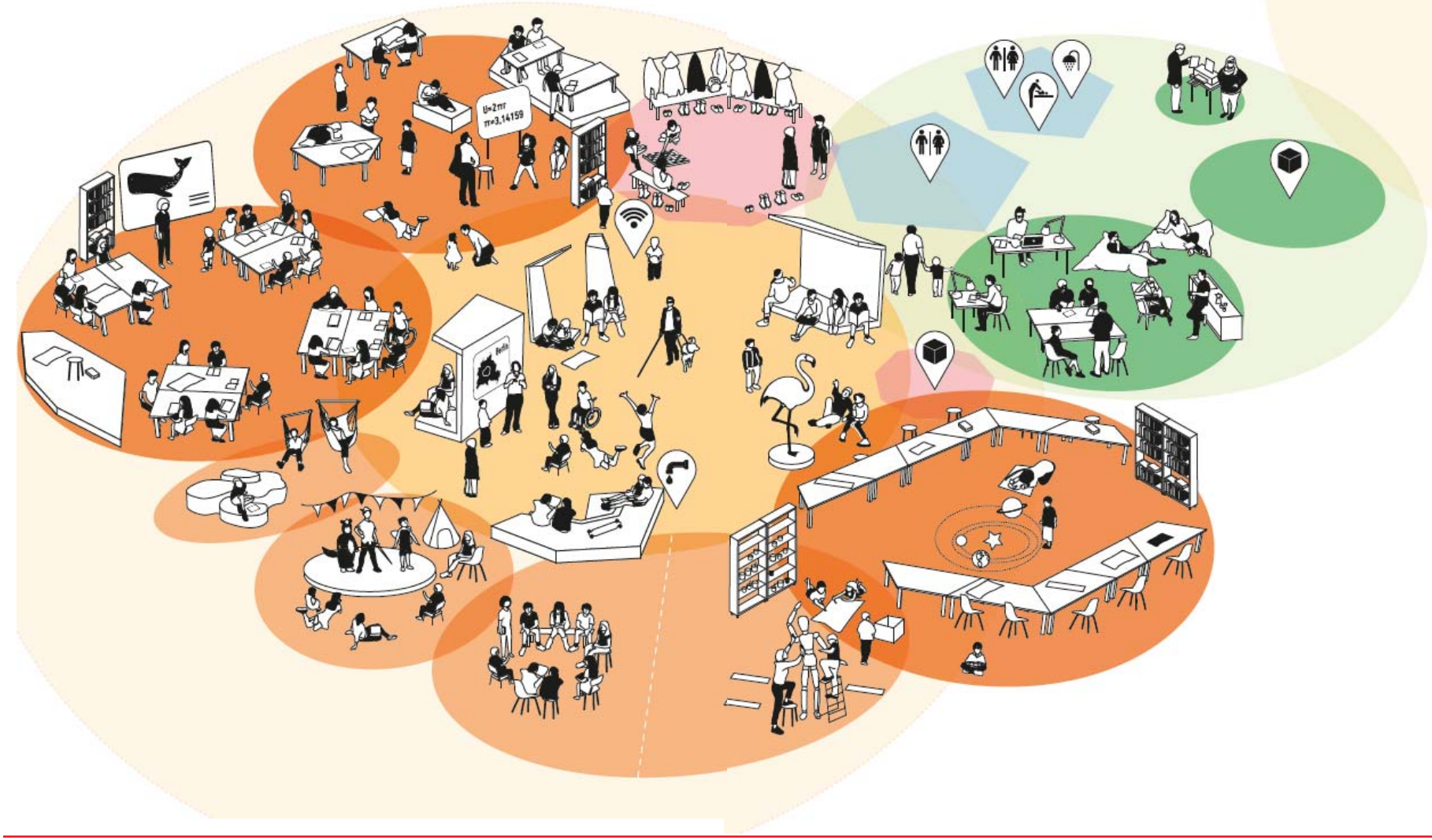
- Clusterung von Räumen in sog. Compartments (Lernbereiche, Gemeinschaftsflächen, Fachräume, Verwaltung, Mensa/Aula etc.),

- Kleine Schulen in der großen Schule / inklusive, ganztägige Lern- und Lebensräume,

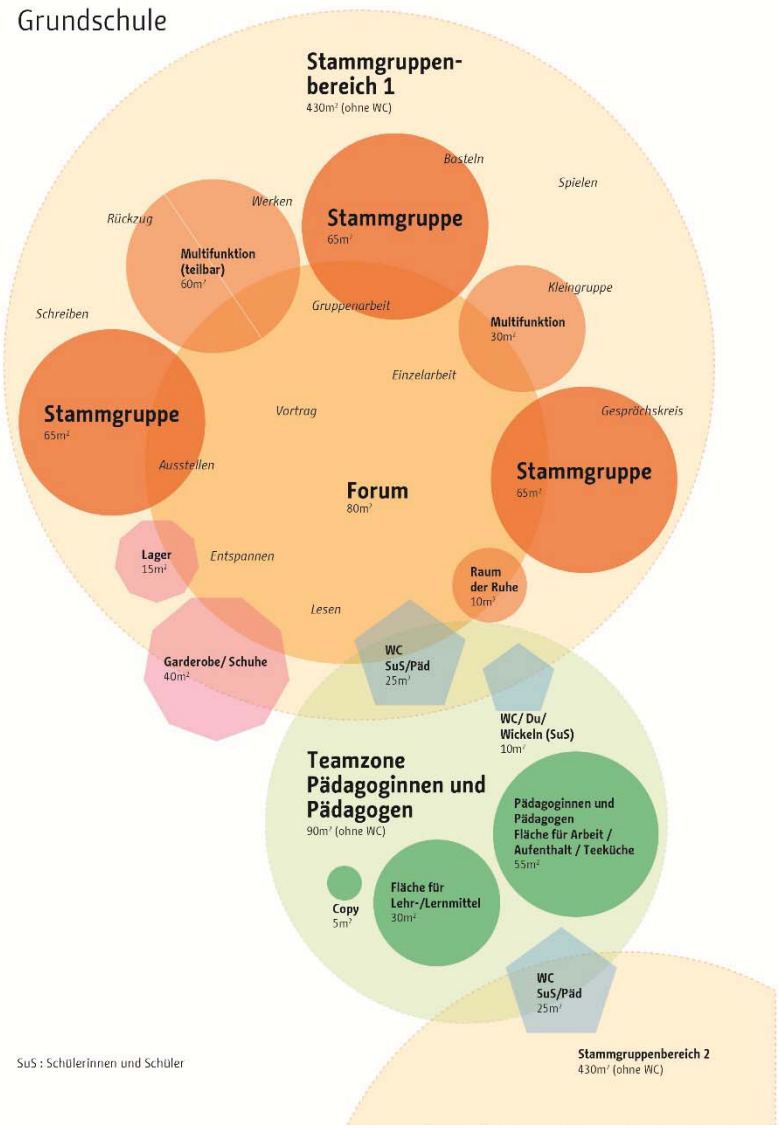
- Gruppierung von Lernräumen, Teamraum, Sanitärräumen um Foren und

- Integration von Vor- und Nachmittagsräumen.

Lernen und Leben im Berliner Lern- und Teamhaus



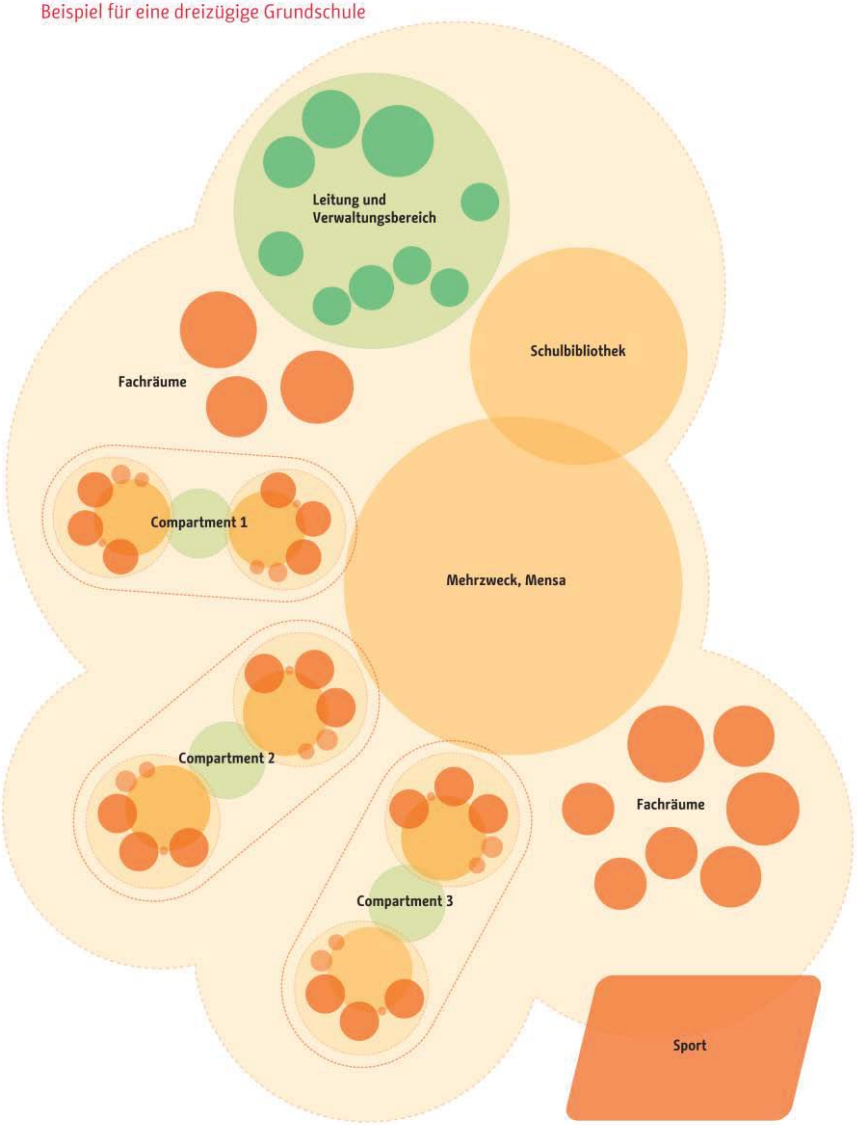
„Compartments“...



...die modulare Struktur des Baukörpers

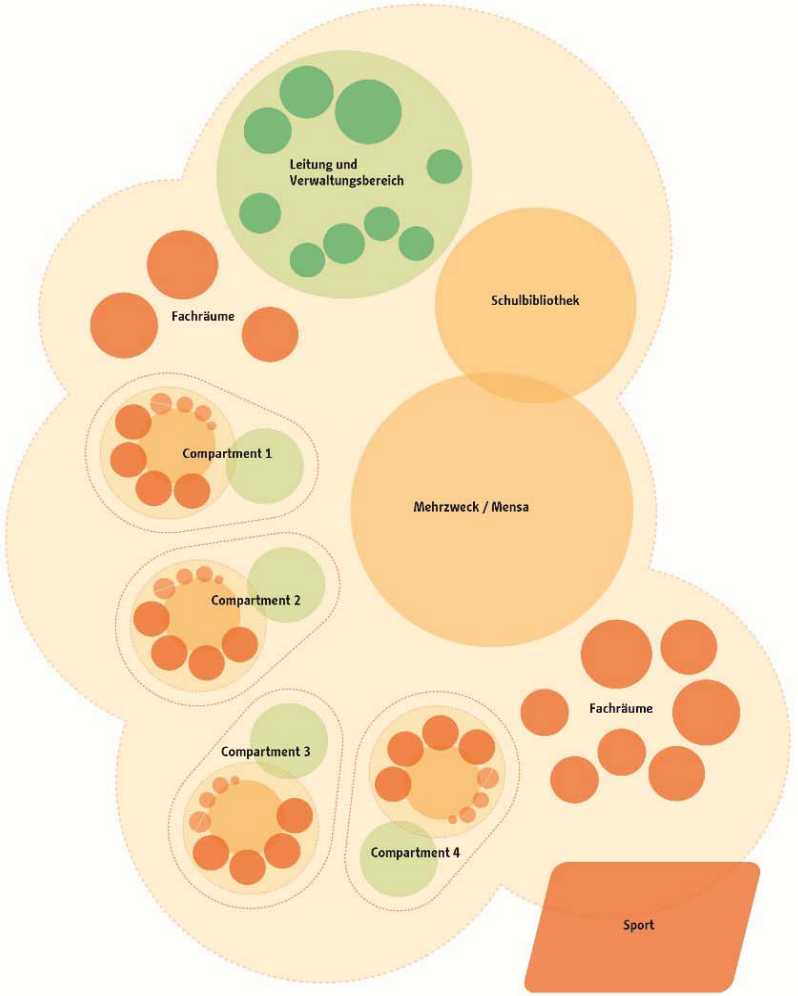
Beispiel dreizügige Grundschule

Beispiel für eine dreizügige Grundschule



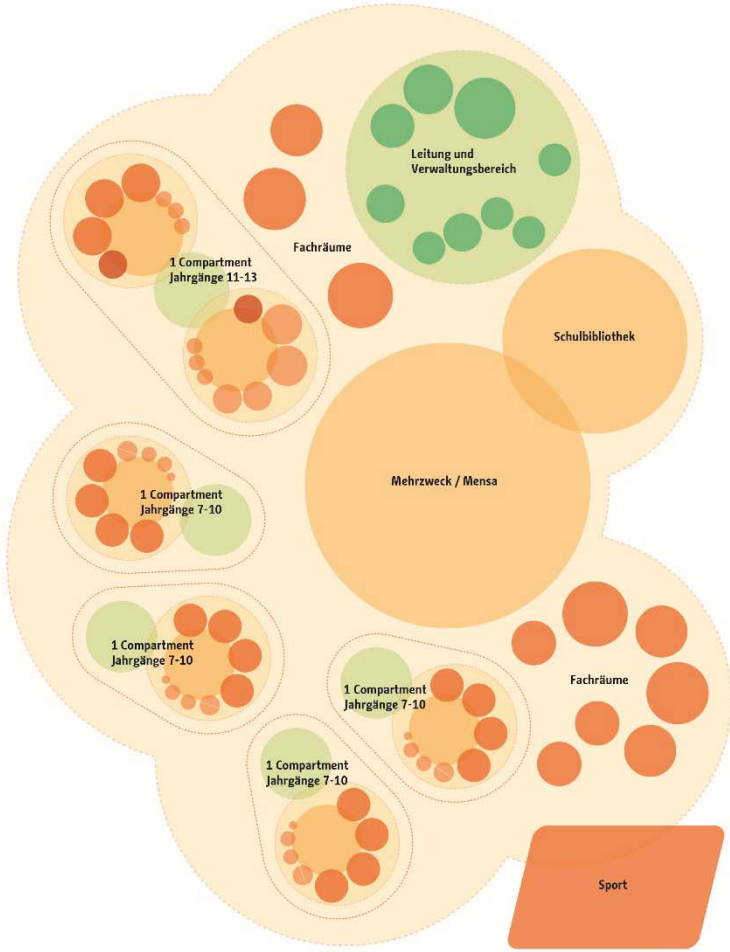
Beispiel vierzügige Sekundarschule

4-zügige Integrierte Sekundarschule



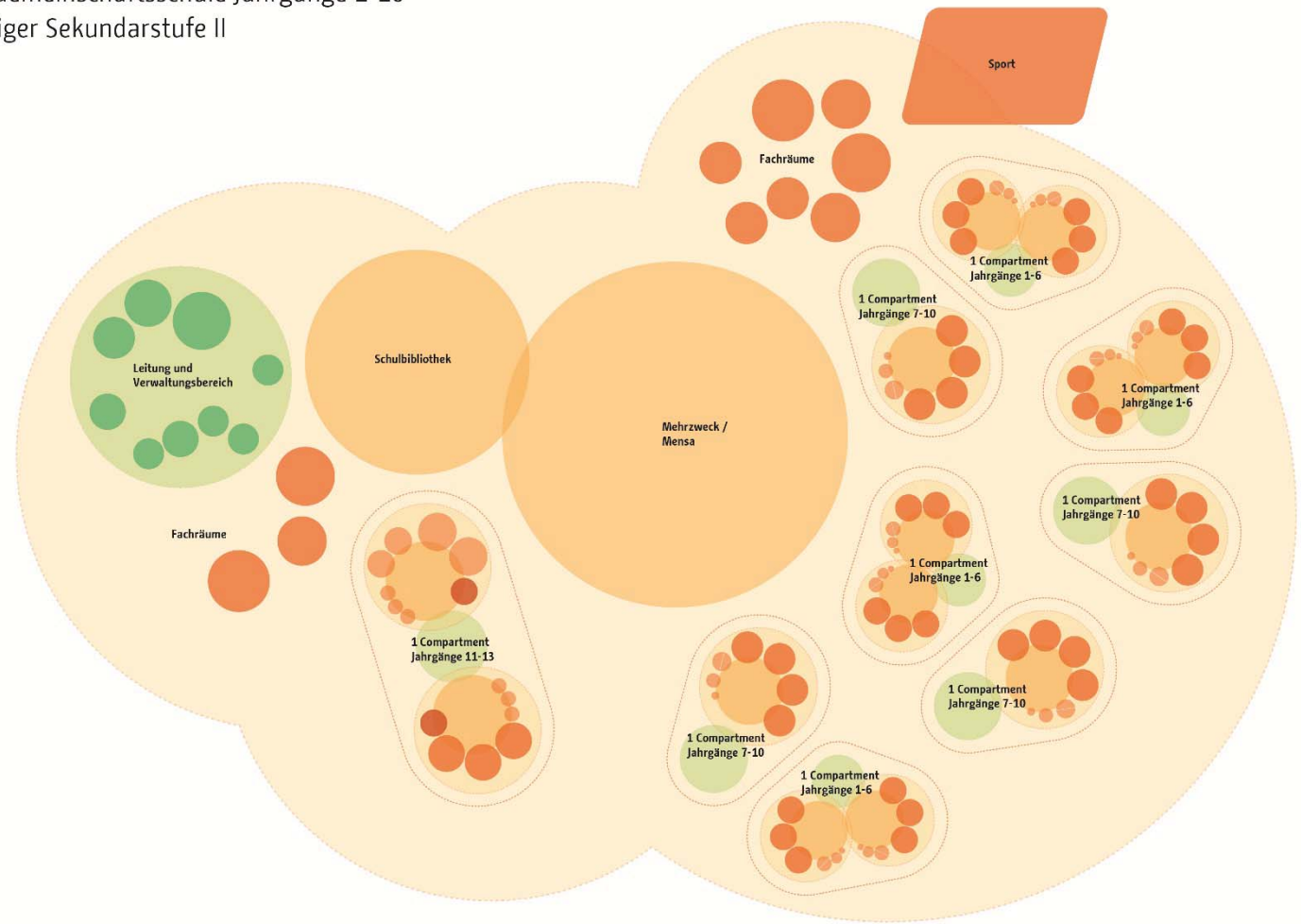
Beispiel Integrierte Sekundarschule

4-zügige Integrierte Sekundarschule
mit 3-zügiger Sekundarstufe II



Beispiel vierzügige Gemeinschaftsschule

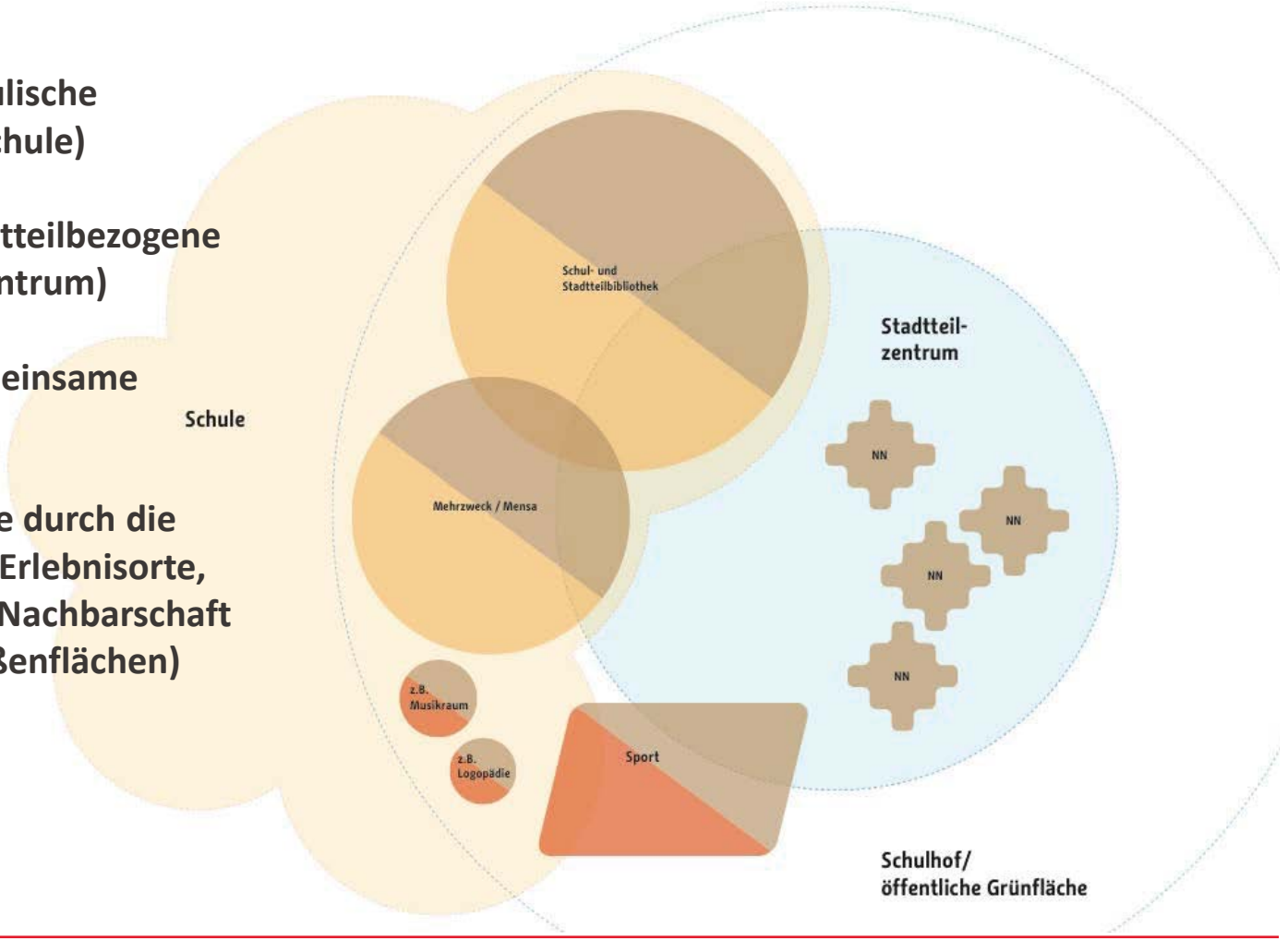
4-zügige Gemeinschaftsschule Jahrgänge 1-10
mit 3-zügiger Sekundarstufe II



Sozialräumliche Öffnung von Schulen

Die Schule ist Teil eines lokalen Bildungsnetzwerkes.

- **Bereiche für die schulische Nutzung (Ganztagsschule)**
- **Bereiche für die stadtteilbezogene Nutzung (Stadtteilzentrum)**
- **Bereiche für die gemeinsame Nutzung (Synergien)**
- **Weitere Bereiche, die durch die Schule als Lern- und Erlebnisorte, aber auch durch die Nachbarschaft genutzt werden (Außenflächen)**



Weitere Empfehlungen

- **Umwandlung des bisherigen „Musterraumprogrammes“ in ein „Raum- und Funktionsprogramm“ und damit Schaffung von transparenten Grundlagen über Anzahl und Organisation von Räumen.**

- **Verzicht auf den Raum-Zug-Faktor, weil das neue Programm die Zielgröße eindeutig definiert.**

- **Bereitstellung von mehr päd. Nutzfläche pro SuS von derzeit knapp 4 qm auf bis zu 5,5 qm (GT, Inkl. U. zeitgemäße Päd. erhöhen Flächenbedarf) auch durch Optimierung des Verhältnisses Verkehrsfläche / päd. Nutzfläche.**

- **Erstellung von Gesamt-Lüftungskonzepten (Zielkonflikt Energieeinsparung).**

- **Anwendung der Beurteilungskriterien Nachhaltiges Bauen (BNB)**

- **Ggf. Bündelung von Wettbewerbs- u. Vergabeverfahren**

- **Dachflächenplanung für Solaranlagen**

Theorie?

Erfahrungen mit dem Lernhauskonzept:

- **Anne-Frank-Realschule:**
  Hauptpreis des Deutschen Schulpreises 2014
  - Abschlussquote 100%
  - Wiederholerquote 0%

- **Wilhelm-Röntgen-Realschule:**
  - Abschlussquote 100%
  - Wiederholerquote von 4% auf 1,5% gesenkt

- **Artur-Kutscher-Realschule:**
  - Abschlussquote 98%
  - Wiederholerquote von 4% auf 1,8% gesenkt

Gelingensfaktoren in Berlin

- Pädagogik, die Schülerinnen und Schüler im Fokus
- Beteiligungsprozesses unter Einbindung der Stadtgesellschaft und verschiedener Senatsverwaltungen
- Präsenz der Senatorinnen Sandra Scheeres / Katrin Lompscher sowie des Staatssekretärs Mark Rackles und der Senatsbaudirektorin Regula Lüscher
- Aufnahme der Thematik in die Koalitionsvereinbarung
- Hohe Motivation der FAG Mitglieder und stringente, hochengagierte Projektbegleitung SenJugFam

Überregionale Einordnung

- Impulse des IZBB Programmes (Zukunft Bildung und Betreuung 2003 – 2009)
- Auseinandersetzung mit „Leitlinien“ in einzelnen Kommunen
- Hohe Unterstützungsbedarfe bei Schulträgern und Schulen bundesweit
- Zurückhaltung der Länder / Konnexitätsprinzip

- **Beteiligungsprozess und Ergebnisse in Berlin beispielhaft sowie bisher einmalig für ein Bundesland**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit